

Beiträge zum Sportrecht

Band 61

Kartellrechtliche Anforderungen an private Rechtssysteme im Sport

Von

Konstantin Richard Putzier



Duncker & Humblot · Berlin

KONSTANTIN RICHARD PUTZIER

Kartellrechtliche Anforderungen
an private Rechtssysteme im Sport

Beiträge zum Sportrecht

Herausgegeben von
Kristian Kühl, Udo Steiner
und Klaus Vieweg

Band 61

Kartellrechtliche Anforderungen an private Rechtssysteme im Sport

Von

Konstantin Richard Putzier



Duncker & Humblot · Berlin

Der Fachbereich 6 – Rechtswissenschaft der Universität Bremen
hat diese Arbeit im Jahr 2020 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2022 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: TextFormA(r)t, Daniela Weiland, Göttingen
Druck: CPI buchbücher.de gmbh, Birkach
Printed in Germany

ISSN 1435-7925
ISBN 978-3-428-18425-5 (Print)
ISBN 978-3-428-58425-3 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Meiner lieben Ehefrau Julia

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2020 unter dem Titel „Kartellrechtliche Anforderungen an private Rechtssysteme – am Beispiel des Sports“ vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bremen als Dissertation angenommen. Sie entstand, während ich meine Tätigkeit als Rechtsanwalt bereits aufgenommen hatte.

Die Arbeit wurde insbesondere aufgrund der freundlichen Anregungen der Gutachter und der Herausgeber in Details umstrukturiert, ergänzt, überarbeitet und um ein Kapitel gekürzt sowie auf den Stand von März 2021 aktualisiert.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Gralf-Peter Calliess für die Betreuung der Arbeit. Einerseits gab er mir wertvolle Anregungen, andererseits ließ er mir bei der Erstellung der Arbeit weitreichende Freiheiten. Herrn Prof. Dr. Christoph U. Schmid danke ich für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Den Herausgebern Herrn Prof. Dr. Klaus Vieweg, Herrn Prof. Dr. Udo Steiner und Herrn Prof. Dr. Dr. Dres h. c. Kristian Kühl danke ich für die Aufnahme in die Schriftenreihe „Beiträge zum Sportrecht“.

Herzlich danken möchte ich den zahlreichen Personen in meinem privaten und beruflichen Umfeld, die mich bei der Umsetzung meines Projektes unterstützt haben, was die Erstellung dieser Arbeit überhaupt erst ermöglicht hat. Hervorzuheben ist Dr. Hermann Hoffmann.

Ganz besonders danken möchte ich meinen Eltern Dr. Eckart und Heike Putzier, die mich während meiner gesamten juristischen Ausbildung in allen Belangen unterstützt haben.

Mein größter Dank gilt meiner lieben Ehefrau Julia Putzier, die während der Erstellung der Arbeit immer wieder auf mich verzichten musste und Verständnis aufgebracht hat. Ihr widme ich diese Arbeit.

Essen, den 26.09.2021

Konstantin Putzier

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	27
A. Problemaufriss		27
I. Sportlicher Wettbewerb und seine Organisation		27
II. Anwendbarkeit des Kartellrechts im Sport		28
1. Verrechtlichung des Sports		28
2. Wirtschaftliche Bedeutung des Sports		28
3. Anwendung des Kartellrechts		29
III. Private Rechtssysteme		30
B. Gang der Untersuchung		30
	<i>Teil I</i>	
	Grundlagen	32
	Kapitel 1	
	Rechtssysteme	32
A. Rechtssetzung		33
I. Rechtsquellen		33
II. Arten von Rechtsnormen		34
III. Entstehung von Recht		36
B. Rechtsanwendung		37
I. Begriff der Rechtsanwendung		37
II. Fragestellungen zur Rechtsanwendung		38
1. Materieller Gehalt		38
2. Formelles Verfahren		39
C. Rechtsdurchsetzung		39
I. Begriff der Rechtsdurchsetzung		40
II. Verfahren der Rechtsdurchsetzung		41
	Kapitel 2	
	Private Rechtssysteme im Bereich des Sports und <i>Lex Sportiva</i>	41
A. Zweck privater Rechtssysteme		42
B. Struktur privater Rechtssysteme im Sport		43

I.	Grundlagen	43
II.	Internationale Verbände	46
1.	Weltverbände	46
2.	Kontinentalverbände	47
III.	Nationale Verbände	47
1.	Nationalverbände	48
2.	Regionale Verbände	49
3.	Ausgegliederte Profiligen	50
IV.	Unabhängige Wettbewerbe	51
V.	Vereine	52
VI.	Sportler	52
VII.	Sportartübergreifende Verbände	53
1.	Internationales Olympisches Komitee	53
2.	Nationale Olympische Komitees	54
VIII.	Anti-Doping-Agenturen	54
C.	Rechtssetzung	55
D.	Rechtsanwendung	55
I.	Spruchkörper der Verbände	55
II.	Court of Arbitration for Sports	56
III.	Deutsches Sportschiedsgericht	58
E.	Durchsetzung des Rechts	59
F.	Der Begriff der <i>Lex Sportiva</i>	60

Kapitel 3

	Der sportliche Wettbewerb	61
A.	Leistungsprinzip	61
B.	Konkurrenzprinzip	62
C.	Gleichheitsprinzip	64

Kapitel 4

	Kartellrecht im Sport	65
A.	Anwendung des Kartellrechts auf den Sport	65
B.	Funktion des Kartellrechts	66
I.	Festlegung des Wirtschaftssystems durch das Kartellverbot	66
II.	Schutz der Mitglieder durch das Missbrauchsverbot	67
III.	(Bereichs-)Ausnahme vom Kartellrecht?	67

C. Durchschlagskraft des Kartellrechts	68
I. Räumlicher Anwendungsbereich des Kartellrechts	69
II. Rechtsfolgen eines Verstoßes	69
III. Wirtschaftliche Bedeutung Deutschlands und der EU	71
IV. Anwendbarkeit in schiedsgerichtlichen Verfahren	71
D. Kartellrechtliche Vorgaben für den Sport	72
I. Kartellverbot	72
1. Unterschiede zwischen § 3 GWB und Art. 103 AEUV	72
2. Märkte im Bereich sportverbandlicher Rechtssysteme	72
a) Sachliche Marktabgrenzung	73
b) Räumliche Marktabgrenzung	74
3. Sportspezifische Auslegung der Tatbestandsmerkmale	75
a) Unternehmen bzw. Unternehmensvereinigung	75
b) Vereinbarungen und Beschlüsse	78
c) Wettbewerbsbeschränkung	78
d) Kontextanalyse (Drei-Stufen-Test)	81
aa) Gesamtzusammenhang und legitimer Zweck	82
(1) Gerichtliche und behördliche Entscheidungspraxis	82
(2) Schrifttum	85
(3) Eigener Standpunkt	86
(a) Zweck der Vereinigung	88
(b) Keine unmittelbare Wirkung gegenüber Verbandsfremden	88
bb) Weitere Voraussetzungen des Drei-Stufen-Tests	89
e) Freistellung vom Kartellverbot	89
4. Gesetzgeberische Entwicklungen des Kartellverbotes	90
II. Missbrauchsverbot	90
1. Unterschiede zwischen Art. 104 AEUV und §§ 20 ff. GWB	91
2. Märkte im Bereich sportverbandlicher Rechtssysteme	91
a) Sachliche Marktabgrenzung	91
b) Räumliche Marktabgrenzung	92
c) Weitere Erwägungen zu relevanten Märkten	92
3. Sportspezifische Auslegung der Tatbestandsmerkmale	93
4. Fallgruppen des Missbrauchsverbots im Sport	95
5. Gesetzgeberische Entwicklungen des Missbrauchsverbots	97
III. Treu und Glauben	99
IV. Art. 167 AEUV	101

Kapitel 5	
Relevante wirtschaftliche Beziehungen	102
A. Verhalten innerhalb der jeweiligen Rechtsordnung	102
B. Verhalten gegenüber Dritten	102
C. Verhalten gegenüber Aufnahmewilligen	103
 <i>Teil 2</i>	
Analyse der kartellrechtlichen Anforderungen an den Sport	104
Kapitel 6	
Rechtssetzung	104
A. Kartellverbot	104
I. Organisationsnormen	104
1. Vermarktung Europapokalheimspiele, Deutschland	105
2. Vermarktung von Automobilrennen, Deutschland	106
3. Vermarktung der Formel 3, Europäische Kommission	106
4. Vermarktung der Premier League, England	106
5. Vermarktung von Fußballligen, Europäische Kommission	107
6. Vermarktung Dänische Superligen, Dänemark	109
7. Vermarktung Fußball-Bundesliga, Deutschland	109
8. Zwischenergebnis	111
II. Außenbeziehungsnormen	113
1. Spielervermittler	113
2. Genehmigungsvorbehalt für verbandsfremde Wettkämpfe	114
3. Zwischenergebnis	115
III. Verhaltensnormen	115
1. Sportausübungsregeln	115
2. Wirtschaftliche Lenkungsregeln	117
a) Regeln ohne Bezug zur Ausübung des Sports	117
aa) Kontrahierungsverbot mit Spielervermittlern ohne Lizenz	117
bb) Verbote bestimmter Vergütungsklauseln	118
cc) Vorgaben für die Vergütung von Spielervermittlern	120
dd) Verbote längerer Vertragslaufzeiten	120
ee) Werbebeschränkungen	120
ff) Verbot der sog. Third-Party-Ownership	122
gg) Mehrfachbeherrschungsverbote	123
hh) Financial Fairplay	124

ii) Transferfenster	126
jj) Transferablösezahlungen	126
kk) Zwischenergebnis	127
b) Regeln mit unmittelbarem Bezug zur Ausübung des Sports	127
IV. Verteilungsnormen	128
1. Umverteilung zwischen den Teilnehmern des Wettbewerbs	128
2. Bezug von Ressourcen der Mitglieder durch den Verband	129
a) Verpflichtung zu Werbetätigkeiten	129
b) Abstellungspflicht von Nationalspielern der Vereine	129
3. Bezug von Ressourcen Dritter durch den Verband	130
4. Zwischenergebnis	131
V. Innenbeziehungsnormen	131
1. Rechte der Mitglieder	131
a) Nominierungskriterien	131
b) Lizenzierungsregeln	132
c) Nachträgliche Änderung von Regeln	132
d) Zwischenergebnis	133
2. Pflichten der Mitglieder	134
a) FIA, Europäische Kommission	134
b) WPBSA, Vereinigtes Königreich	134
c) Reitverband, Italien	135
d) Motorsport, Italien	135
e) Springreiter, Irland	135
f) Automobilsportverband, Schweden	136
g) Bodybuilding, Schweden	137
h) Boxfunktionäre, Vereinigtes Königreich	137
i) Pferdesport, Belgien	137
j) Eisschnelllauf, Europäische Kommission und EuG	138
k) Zwischenergebnis	141
B. Missbrauchsverbot	142
I. Organisationsnormen	142
II. Außenbeziehungsnormen	143
1. Solidarität I, BGH	143
2. Solidarität II, BGH	144
3. Taekwondo I und II, OLG München	144
4. FBV, LG Duisburg	145
5. Einrad, OLG München	146
6. Cheerleader, OLG Dresden	146
7. Zwischenergebnis	146

III.	Verhaltensnormen	147
1.	Sportausübungsregeln	147
2.	a) Dopingverbote	147
3.	b) Hin- und Rückspiele	148
4.	c) Regeln über die Zusammensetzung von Mannschaften	148
5.	d) Zwischenergebnis	149
2.	Wirtschaftliche Lenkungsregeln	149
3.	a) Mehrfachbeherrschungsverbote	149
4.	b) Transferfenster	149
5.	c) Beschränkung der Trikotwerbung	149
6.	d) Veräußerung der Namensrechte am Verein	150
7.	e) Werbeverbote während Olympischer Spiele	151
8.	f) Zwischenergebnis	152
IV.	Verteilungsnormen	152
1.	Bezug von Ressourcen der Mitglieder durch den Verband	152
2.	a) Verpflichtung zu Werbeaktivitäten	152
3.	b) Abstellungspflicht von Nationalspielern der Vereine	153
4.	aa) LG Dortmund	153
5.	bb) OLG Düsseldorf	154
6.	cc) Zwischenergebnis	155
2.	Bezug von Ressourcen Dritter durch den Verband	155
3.	Zwischenergebnis	156
V.	Innenbeziehungsnormen	156
1.	Rechte der Mitglieder	156
2.	a) Zulassung von Vereinsmannschaften (Lizenzierung)	156
3.	aa) Handballbundesligalizenz, LG Dortmund	156
4.	bb) Profi-Fußballliga, Belgisches Conseil de la Concurrence	157
5.	cc) Basketballligalizenz, Finnische Wettbewerbsbehörde	157
6.	dd) Europäische Kommission	158
7.	ee) Zwischenergebnis	158
8.	b) Zulassung von Einzelsportlern	158
9.	c) Wettkampfmodi	159
10.	d) Nominierungskriterien	159
11.	e) Zwischenergebnis	160
2.	Pflichten der Mitglieder	161
3.	a) Loyalitätspflichten	161
4.	b) Teilnahmeverpflichtung	163
5.	c) Sonstige Loyalitätspflichten	163
6.	d) Zwischenergebnis	163

	Kapitel 7	
	Rechtsanwendung	164
A. Kartellverbot		164
I. Verfahrensrechtliche Anforderungen		164
1. Schiedszwang		164
2. Unterwerfung Dritter unter Verbandsgerichtsbarkeit		165
3. Zwischenergebnis		166
II. Materiell-rechtliche Anforderungen		167
1. Auslegung von Regeln		167
2. Feststellung von Tatbestandsmerkmalen		168
3. Ausübung des Ermessens		168
4. Zwischenergebnis		168
B. Missbrauchsverbot		169
I. Verfahrensrechtliche Anforderungen		169
1. Formelle Voraussetzungen für Anträge		169
2. Verfahren vor Verbandsgerichten in Disziplinarsachen		170
a) Reiter, BGH		170
b) FIBA I, OLG München		170
c) Hürdensprinter, OLG Dresden		171
d) Dieter Baumann, LG Stuttgart		172
e) Zwischenergebnis		173
3. Ausgestaltung sonstiger Verfahren		173
4. Schiedszwang		173
a) Pechstein, BGH		174
b) Türkücü München, BayObLG		176
c) DIS-Sportschiedsgericht, OLG Karlsruhe		176
d) BDR, OLG Frankfurt a. M.		177
e) Fall Jena, OLG Frankfurt a. M.		177
f) Olympia, Bundeskartellamt		177
g) Zwischenergebnis		178
5. Ausgestaltung des Schiedsverfahrens		178
II. Materiell-rechtliche Anforderungen		179
1. Grundsätze zur Anwendung von Regeln		179
2. Materieller Gehalt der Entscheidungen		180
a) Entscheidungen im Außenverhältnis		180
aa) Landessportbund, BGH		180
bb) Solidarität I, BGH		181
cc) Aikido, BGH		181

dd) Eiskunstlaufverband, OLG Düsseldorf	182
ee) Stadtsportbund, BGH	183
ff) Bogensport, OLG Stuttgart	183
gg) Handballverein, OLG Frankfurt a. M.	183
hh) Taekwondo I und II, LG München und OLG München	184
ii) Einrad, OLG München	185
jj) Schwimmsportverein, AG Frankfurt a. M.	185
kk) Zwischenergebnis	186
b) Entscheidungen im Innenverhältnis	186
aa) Teilnahme an Veranstaltungen	186
bb) Ablauf sportlicher Veranstaltungen	187
(1) Entscheidungen aus individuelle Gründen	187
(2) Entscheidungen aufgrund höherer Gewalt	188
cc) Zulassung zu sportlichen Wettbewerben	189
dd) Nominierung von Sportlern	191
ee) Zwischenergebnis	193

Kapitel 8

Rechtsdurchsetzung	193
A. Kartellverbot	194
I. Ermittlungsbefugnisse	194
II. Durchsetzungsmaßnahmen	195
1. Grundsätzlich zulässige Durchsetzungsmittel	195
2. Härte von Sanktionen	196
3. Dauer des Sanktionsverfahrens	197
4. Sanktionsadressat	198
5. Verschuldenserfordernis	199
B. Missbrauchsverbot	199
I. Ermittlungsbefugnisse	200
II. Grundsätzliche Zulässigkeit von Durchsetzungsmaßnahmen	200
III. Sanktionsnormen	201
1. Formelle Anforderungen an die Sanktionsnorm	201
2. Inhaltliche Anforderungen an die Sanktionsnorm	202
3. Zwischenergebnis	202
IV. Zulässige Durchsetzungsmaßnahmen	203
1. Grundsätzlich zulässige Durchsetzungsmittel	203
2. Sportliche Sanktionen bei nichtsportlichem Fehlverhalten	204
3. Zwischenergebnis	205

V.	Zulässiges statutarisches Sanktionsmaß	205
VI.	Härte der Sanktion im Einzelfall	205
1.	Motorradsport, OLG Frankfurt a.M.	205
2.	Katrin Krabbe, OLG München	206
3.	Dieter Baumann, LG Stuttgart	206
4.	Profispringreiter, LG Dortmund	206
5.	Jahresturnierlizenz, LG Dortmund	207
6.	Hustenzeichen, OLG Düsseldorf	207
7.	Zwischenergebnis	208
VII.	Verfolgungsverjährung	209
VIII.	Sanktionsadressat	209
1.	Triathlon, OLG Düsseldorf	210
2.	FIBA, LG München I	210
3.	Zwischenergebnis	211
IX.	Verschuldenserfordernis	211
1.	Sperren	211
a)	Dieter Baumann, OLG Frankfurt a.M.	211
b)	Dieter Baumann, LG Stuttgart	212
2.	Suspendierung	212
3.	Nachträgliche Disqualifikation	213
4.	Zwischenergebnis	213
X.	Inhaber der Sanktionsgewalt	214
1.	Reitsport, BGH	214
2.	FIBA I, OLG München	214
3.	Hürdensprinter, OLG Dresden	215
4.	Katrin Krabbe, OLG München	215
5.	Dieter Baumann, LG Stuttgart	216
6.	Zwischenergebnis	216
XI.	Beweisanforderungen	217
1.	Nachweis des objektiven Tatbestandes	217
2.	Nachweis des Verschuldens	218
a)	Meca-Medina, Europäische Kommission	218
b)	Dieter Baumann, OLG Frankfurt a.M.	218
c)	Hürdensprinter, OLG Dresden	218
d)	Turnierreiter, OLG Düsseldorf	219
e)	Dieter Baumann, LG Stuttgart	221
f)	Zwischenergebnis	221

*Teil 3***Folgen und Folgerungen aus der Spruchpraxis** 222

Kapitel 9

**Bisherige Auswirkungen der Entscheidungspraxis
auf das Verhalten von Sportverbänden** 222

A. Zentralvermarktung von Fußballligen	222
B. FIFA-Spielervermittlerreglement	223
C. Loyalitätspflichten	224
D. Hosenwerbung	224
E. Financial Fairplay	225
F. Abstellungspflicht von Nationalspielern	225
G. Organisation des Motorsports	226
H. Aufnahmeregeln des Rad- und Kraftfahrerbund Solidarität	226
I. Aufnahmeregeln der Deutschen Taekwondo Union	227
J. Werbung während Olympischer Spiele	227
K. Vollständigkeit der Lizenzierungsregeln der HBL	228
L. Schiedszwang im FIFA-Spielervermittlerreglement	228

Kapitel 10

Übertragbarkeit der Ergebnisse 229

A. 52+3-Regel	229
I. Kartellverbot	229
1. Tatbestand	230
2. Freistellung	232
II. Missbrauchsverbot	234
B. Absolutes Salary Cap	235
I. Kartellverbot	235
1. Tatbestand	236
2. Freistellung	238
3. Vereinbarung in Tarifvertrag	239
II. Missbrauchsverbot	239
C. Luxury Tax	240
I. Kartellverbot	240
1. Tatbestand	240

2. Freistellung	241
II. Missbrauchsverbot	241
D. Einnahmenumverteilung	242
I. Kartellverbot	242
1. Tatbestand	242
2. Freistellung	243
II. Missbrauchsverbot	244
E. Lizenzierungserfordernis und -anforderungen	244
I. Kartellverbot	245
1. Tatbestand	245
2. Freistellung	245
II. Missbrauchsverbot	246
F. Geschlossene Ligasysteme	246
I. Kartellverbot	246
1. Tatbestand	247
2. Freistellung	247
II. Missbrauchsverbot	247
G. Wettbewerbsverzerrungen durch nationale Regelungen	248
I. Kartellverbot	248
II. Missbrauchsverbot	249
H. Drafting-System	249
I. Kartellverbot	249
1. Tatbestand	250
2. Freistellung	250
II. Missbrauchsverbot	250
I. Inländerquoten (8+7-Regel/ <i>home grown</i> -Rule)	251
I. Kartellverbot	252
1. Tatbestand	252
2. Freistellung	253
II. Missbrauchsverbot	254
J. Verbot paralleler Minderheitsbeteiligungen	255
I. Kartellverbot	255
1. Tatbestand	255
2. Freistellung	255
II. Missbrauchsverbot	256
K. Transferbeschränkungen	257
I. Kartellverbot	257

1. Tatbestand	257
2. Freistellung	257
II. Missbrauchsverbot	258
L. Verbot und Sanktionierung der Anrufung staatlicher Gerichte	258
I. Kartellverbot	258
II. Missbrauchsverbot	259
M. Vierjährige Sperre bei erstmaligem Dopingverstoß	260
I. Kartellverbot	260
1. Tatbestand	260
2. Freistellung	261
II. Missbrauchsverbot	261
N. Sanktionen bei Zuschauerausschreitungen	261
I. Kartellverbot	262
1. Tatbestand	262
2. Freistellung	262
II. Missbrauchsverbot	263
O. Ausschluss und Suspendierung von Sportverbänden	263
I. Verschuldensabhängiger Ausschluss oder Suspendierung	264
1. Kartellverbot	264
2. Missbrauchsverbot	265
II. Verschuldensunabhängiger Ausschluss oder Suspendierung	265
1. Kartellverbot	265
2. Missbrauchsverbot	267
 Zusammenfassung	
	268
A. Rechtssetzung	268
I. Organisationsnormen	268
II. Außenbeziehungsnormen	269
III. Verhaltensnormen	270
1. Sportausübungsregeln	270
2. Nichtsportbezogene wirtschaftliche Lenkungsregeln	271
a) Regeln zum Schutz der Stabilität und Redlichkeit des sportlichen Wettbewerbs	271
b) Regeln zur verbesserten Vermarktbarkeit des sportlichen Wettbewerbs ..	272
c) Sonstige nichtsportbezogene wirtschaftliche Lenkungsregeln	273
3. Sportbezogene wirtschaftliche Lenkungsregeln	273

IV. Verteilungsnormen	273
1. Verteilung zwischen Mitgliedern	273
2. Verteilung zugunsten des Verbandes	274
V. Innenbeziehungsnormen	275
1. Gewährung von Rechten	275
2. Anforderungen an Normen zur Gewährung von Rechten	276
3. Modus von Wettbewerben	276
4. Verpflichtung von Mitgliedern	277
B. Rechtsanwendung	278
I. Formelle Voraussetzungen für Anträge	278
II. Verfahren vor Verbandsgerichten	278
III. Schiedszwang und Ausgestaltung des Schiedsverfahrens	279
IV. Grundsätze zur Anwendung von Regeln	280
V. Materieller Gehalt von Entscheidungen im Außenverhältnis	280
VI. Materieller Gehalt von Entscheidungen im Innenverhältnis	280
C. Rechtsdurchsetzung	281
I. Ermittlungsbefugnisse	281
II. Zulässigkeit von Durchsetzungsmaßnahmen	282
III. Anforderungen an Sanktionsnormen	282
IV. Zulässige Durchsetzungsmittel	282
V. Zulässiges statutarisches Sanktionsmaß	283
VI. Härte der Sanktion im Einzelfall	283
VII. Verfolgungsverjährung	284
VIII. Sanktionsadressat	284
IX. Verschuldenserfordernis	285
X. Nachweis des objektiven Tatbestandes	286
XI. Nachweis des Verschuldens	286
XII. Inhaber der Sanktionsgewalt	286
Schlusswort	287
Literaturverzeichnis	289
Stichwortverzeichnis	309

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
a. F.	alte Fassung
Abs.	Absatz
ADR	Alternative Dispute Resolution
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AG	Aktiengesellschaft bzw. Amtsgericht
AGCM	Autorità garante della concorrenza e del mercato
AktG	Aktiengesetz
Alt.	Alternative
AntiDopG	Anti-Doping-Gesetz
Art.	Artikel
ATP	Association of Tennis Professionals
Aufl.	Auflage
Az.	Aktenzeichen
BBBC	British Board of Boxing Control
BBL	Basketball-Bundesliga
Bd.	Band
BDR	Bund Deutscher Radfahrer
BeckOK	Beck'scher Online-Kommentar
Begr.	Begründer
Beschl.	Beschluss
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BFV	Berliner Fußball-Verband
BKartA	Bundeskartellamt
Bt-Drs.	Bundestagsdrucksache
Buchst.	Buchstabe
bzw.	beziehungsweise
CaS	Causa Sport
CAS	Court of Arbitration for Sport
Case W Res L Rev	Case Western Reserve Law Review
Case W Res Int'l L	Case Western Journal of International Law
CHF	Schweizer Franken
DBB	Deutscher Basketball Bund
DBSV	Deutscher Bogensport-Verband 1959
DCV	Deutscher Curling Verband
DEL	Deutsche Eishockey Liga
DePaul Law Rev	DePaul Law Review
DESG	Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft
DFB	Deutscher Fußball-Bund

DFL	DFL Deutsche Fußball Liga
DHB	Deutscher Hockey-Bund
DIS	Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit
DIS-SportSchO	DIS-Sportschiedsordnung
DLV	Deutscher Leichtathletik-Verband
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DSB	Deutscher Sportbund
DTTB	Deutscher Tischtennis-Bund
e. V.	eingetragener Verein
EAA	European Athletic Association
ECLR	European Competition Law Journal
Econ Pol	Economic Policy
EFTA	European Free Trade Association
EG	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EHF	European Handball Federation
Einl.	Einleitung
EL	Ergänzungslieferung
EMRK	Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten
Entsch.	Entscheidung
et al.	et alia
EU	Europäische Union
EuG	Gericht der Europäischen Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuR	Zeitschrift Europarecht
EUR	Euro
Eur Law J	European Law Journal
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWHC	High Court of England and Wales
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
f./ff.	folgend
FA	The Football Association
FAPL	FA Premier League
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FBV	Freizeit und Breitensportverband
FC	Fußballclub
FEI	Fédération Équestre Internationale
FFP	Financial Fairplay
FIA	Fédération Internationale de l'Automobile
FIBA	Fédération Internationale de Basketball
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
FINA	Fédération Internationale de Natation
FK	Frankfurter Kommentar
FN	Deutsche Reiterliche Vereinigung
Fn.	Fußnote
FOA	Formula One Administration
Fordham Int'l Law J	Fordham International Law Journal

G J C P I	Glocalism: Journal of Culture, Politics and Innovation
GAISF	Global Association of International Sports Federations
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GRCh	Charta der Grundrechte der Europäischen Union
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
HBL	Handball-Bundesliga
Hrsg.	Herausgeber
i. S. d.	im Sinne des
i. S. e.	im Sinne eines
IAAF	International Association of Athletics Federations
ICAS	International Council of Arbitration or Sports
IFAB	International Football Association Board
IFBB	International Federation of Bodybuilding & Fitness
IFs	Internationale Sportfachverbände
IHF	International Handball Federation
insb.	insbesondere
IntWbR	Internationales Wettbewerbsrecht
IOC	International Olympic Committee
IPRG	Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht in der Schweiz
ISLJ	International Sport Law Journal
ISLR	International Sports Law Review
ISU	International Skating Union
ITF	International Tennis Federation
LG	Landgericht
lit.	littera
Ltd.	Limited
KG	Kammergericht
KöKo	Kölner Kommentar
KSzV	Kölner Schriften zum Wirtschaftsrecht
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
Marq Sports L Rev	Marquette Sports Law Review
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MJ	Maastricht Journal of European and Comparative Law
MMR	Multimedia und Recht
MünchKomm	Münchener Kommentar
NADA	Nationale Anti-Doping-Agentur
NFV	Niedersächsischer Fußballverband
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NOFV	Nordostdeutscher Fußballverband
NOK	Nationales Olympisches Komitee
Nr.	Nummer
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZKart	Neue Zeitschrift für Kartellrecht
OCh	Olympic Charta
OLG	Oberlandesgericht
Quart. J. Econ.	Quarterly Journal of Economics

RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RegE	Regierungsentwurf
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
S.	Seite
SBF	Svens Bilsportförbundet
SchiedsVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren
SKKF	Sveriges Kyrkogards- och krematorieförbund
SLA&P	Sports Law Administration & Practice
sog.	sogenannt
SpStr.	Spiegelstrich
SpuRt	Sport und Recht
SV	Sportverein(igung)
Syst.	System
T Rev o Ent & Sports L	Texas Review of Entertainment & Sports Law
TPO	Third Party Ownership
TSV	Turn- und Sportverein(igung)
UAbs.	Unterabsatz
UCI	Union Cycliste Internationale
UEFA	Union of European Football Associations
Urt.	Urteil
US	United States
USA	United States of America
USEF	United States Equestrian Federation
v.	vom
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
Vol.	volume
vs.	versus
WADA	Welt-Anti-Doping-Agentur
WBF	World Bridge Federation
WPBSA	World Professional Billiards & Snooker Association
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis
WuW	Wirtschaft und Wettbewerb
z. B.	zum Beispiel
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht
ZBJV	Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins
Ziff.	Ziffer
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZPO	Zivilprozeßordnung
ZWeR	Zeitschrift für Wettbewerbsrecht

Einleitung

A. Problemaufriss

I. Sportlicher Wettbewerb und seine Organisation

Menschen wollen sich mit anderen Menschen messen. Was beim Fangenspielen im Kindergarten beginnt und sich auf dem Bolzplatz fortsetzt, äußert sich schließlich in Wettbewerben und Meisterschaften vom Jugendbereich bis zur Altherrenmannschaft. Diese Wettbewerbe und Meisterschaften werden längst nicht mehr nur lokal oder regional organisiert, sondern spätestens seit dem 19. Jahrhundert auch auf nationaler und mit Beginn der neuzeitlichen Olympischen Spiele im Jahr 1896 auch auf internationaler Ebene. Der Drang herauszufinden, wer der Beste ist, kennt keine Grenzen.

In Deutschland und Europa haben sich in den letzten Jahrzehnten im Mannschaftssport Ligasysteme mit mehreren Ebenen gebildet. Im Bereich der Einzelsportler finden die Spitzensportwettbewerbe oftmals sogar auf weltweiter Ebene statt.

Derartige sportliche Wettbewerbe sind ohne eine Organisation von außen praktisch kaum denkbar¹. Die sportlichen Wettbewerbe werden von Sportverbandsgerüsten getragen, die insbesondere den Modus, in dem der Wettbewerb ausgetragen wird, und die innerhalb des Wettbewerbs geltenden Regeln festlegen. Ein Verband nimmt somit Aufgaben vergleichbar mit der Regierung eines Staates war². In letzter Konsequenz stellt sich die überspitzte Frage, wann den internationalen Organisationen der Status eines Völkerrechtssubjekts verliehen wird. Dies ist gar nicht so absurd wie es zunächst klingen mag, wenn man bedenkt, dass auch der Malteserorden und der Heilige Stuhl diesen Status genießen. Sportverbände haben mittlerweile sicherlich einen ähnlichen politischen Einfluss erlangt.

Sportverbände erfüllen in ihrer Tätigkeit längst nicht mehr das romantische Klassische der ehrenamtlichen Organisation von Freizeitsport. Zwar sind sie insbesondere im Rahmen des in Europa weit verbreiteten Verbandspyramidenstystems auch für die Organisation des Amateursports verantwortlich. In einigen Sportarten, vor allem im Fußball, ist der Übergang vom Amateursport zum Profisport jedenfalls in wirtschaftlicher Hinsicht aber fließend. Auch in Ligen, die nicht dem Profisport zugerechnet werden, erhalten die Spieler oftmals Prämien. Somit sind Verbände zumindest keine reinen Amateurorganisationen mehr.

¹ Hannemann, Kartellverbot und Verhaltenskoordinationen im Sport, S. 231.

² Vgl. Beisenherz, Der professionelle Sport und das europäische Kartellrecht, S. 168.

II. Anwendbarkeit des Kartellrechts im Sport

1. Verrechtlichung des Sports

Es ist nichts ungewöhnliches, sondern eine beinahe zwangsläufige Entwicklung, dass mit steigenden Umsätzen in einem Lebensbereich auch die Verrechtlichung einsetzt. Beim Geld hört bekanntlich die Freundschaft auf – dies gilt auch für Sportsfreunde. Spätestens wo monetäre Interessen auf dem Spiel stehen, versuchen Menschen diese auch durchzusetzen. Die Sportverbände haben sich lange Zeit gegen diese Entwicklung gewehrt und für den Sport beansprucht, außerhalb der (Kartell-)Rechtsordnung zu stehen³. Sie konnten die Entwicklung im Ergebnis jedoch nicht entscheidend aufhalten.

Entsprechend seiner wirtschaftlichen Bedeutung ist der Sport längst auch in den Blickpunkt des Kartellrechts gerückt. Während dies in den 1960er Jahren zunächst ganz vorsichtig mit zwei Entscheidungen des Bundeskartellamtes⁴ begann, nahm die Entwicklung kurz vor der Jahrtausendwende mit einigen Entscheidungen im Bereich der Fernsehvermarktung von Sportereignissen⁵ Fahrt auf und spätestens seit dem Meca-Medina-Urteil des EuGH im Jahr 2006⁶ unterliegt die Anwendung des Kartellrechts im Sport keinerlei Zweifeln mehr. Ein Prinzip der Nichtintervention des staatlichen Rechts in den Sport⁷ erfährt – so es überhaupt (noch) besteht – somit weitgehende Einschränkungen; eine *Lex Sportiva*, verstanden als eigene Rechtsordnung, für die eine Ausnahme von der Anwendbarkeit staatlichen Rechts für den Sport besteht⁸, existiert nicht⁹.

2. Wirtschaftliche Bedeutung des Sports

Die wirtschaftliche Bedeutung der Verbände ergibt sich im Wesentlichen aus zwei Faktoren. Zum einen werden durch die Verbände, aber auch im Rahmen der von den Verbänden organisierten oder lizenzierten Wettkämpfe, Milliardensum-

³ Hannemann, Kartellverbot und Verhaltenskoordinationen im Sport, S. 37; Fleischer, WuW 1996, 473; vgl. zum Versuch der Verbände der Vermeidung der Anbindung an staatliches Recht Vieweg, Normsetzung und -anwendung deutscher und internationaler Verbände, S. 52 f.; sowie Streinz, SpuRt 2018, 45.

⁴ Vgl. Bundeskartellamt, Tätigkeitsbericht 1964, Bt-Drs. IV/3752, S. 29, sowie Bundeskartellamt, Tätigkeitsbericht 1968, Bt-Drs. V/4236, S. 56.

⁵ Bundeskartellamt, Entsch. v. 02. 09. 1994, B6-60/94 + 105/92, WuW/E BKartA 2682 – *Fußball-Fernsehübertragungsrechte*.

⁶ EuGH, Urt. v. 18. 07. 2006, Rs. C-519/04 – *Meca-Medina*.

⁷ Vgl. Adolphsen, in: Witt et al. (Hrsg.), Jahrbuch Junger Zivilrechtswissenschaftler 2002, Die Privatisierung des Privatrechts – rechtliche Gestaltung ohne staatlichen Zwang, 281–301, 284.

⁸ So Adolphsen, in: Witt et al. (Hrsg.), Jahrbuch Junger Zivilrechtswissenschaftler 2002, Die Privatisierung des Privatrechts – rechtliche Gestaltung ohne staatlichen Zwang, 281–301, 286.

⁹ Vgl. Vieweg/Staschik, in: Vieweg (Hrsg.), *Lex Sportiva*, 17–57, 41 f.

men umgesetzt. Auf der Einnahmeseite stehen Fernsehgelder, Sponsoring- und Werbeeinnahmen sowie Ticketverkaufs- und Merchandisingerlöse, um nur einige Einnahmequellen zu nennen. Auf der anderen Seite wird Geld für Spieler und Preisgelder sowie Sportgeräte und Infrastruktur aufgewandt.

Zum anderen haben die Sportverbände – insbesondere in Europa aufgrund der pyramidenförmigen Struktur, innerhalb derer jeder für ein bestimmtes Gebiet verantwortliche Verband Mitglied im nächst höheren Verband ist – teils riesige Mitgliederzahlen. Der als größter nationaler Sportfachverband der Welt geltende Deutsche Fußball Bund e. V. (DFB) hat über sieben Millionen Mitglieder¹⁰.

3. Anwendung des Kartellrechts

Im Kartellrecht besteht die rein praktische Herausforderung, dass die Verbände selbst beurteilen müssen, ob ihre Maßnahmen zulässig sind¹¹. Aus der hieraus resultierenden rechtlichen Unsicherheit ergeben sich immense Schwierigkeiten für die Sportverbände, die Grenzen des Zulässigen auszuloten. Zwar mag man argumentieren, dass ein vorsichtiges und zurückhaltendes Verhalten aufgrund der Rechtsunsicherheit vorteilhaft für die Mitglieder der Verbände und andere Personen ist. Allerdings kann sich Rechtsunsicherheit zu Gunsten dreister Akteure auswirken, was ebenfalls nicht sinnvoll erscheint.

Die Europäische Kommission hat im Jahr 2007 im *Commission Staff Working Document* zum Weißbuch Sport¹² den Versuch unternommen, Leitlinien für zulässiges Verhalten aufzustellen. Sie beschränkt sich allerdings naturgemäß auf ihre eigene Entscheidungspraxis und die Spruchpraxis europäischer Gerichte, während die für den deutschen Rechtsanwender ebenso bedeutsame Entscheidungspraxis des Bundeskartellamtes sowie nationaler Gerichte außer Betracht geblieben ist. Zudem hat die Spruchpraxis in der Zwischenzeit erheblich an Umfang gewonnen.

Trotz der Kommerzialisierung des Sports unterscheidet er sich in vielerlei Be- langen von anderen Wirtschaftszweigen. Während es sonst für jedes Wirtschafts- unternehmen vorteilhaft ist, möglichst wenig Konkurrenten zu haben, kann sportlicher Wettbewerb ohne Konkurrenten nicht stattfinden. Das Ergebnis ist, dass die Teilnehmer sportlicher Wettbewerbe – anders als im sonstigen Wirtschaftsleben – überhaupt kein wirtschaftliches Interesse an der Vernichtung ihrer Konkurrenten haben¹³. Die Sportverbände selbst versuchen, ihre angestammten Monopolstel- lungen zu verteidigen, was mit dem Begriff des „Ein-Platz-Prinzip“ umschrieben

¹⁰ <https://www.dfb.de/verbandsstruktur/mitglieder/>, zuletzt abgerufen am 06.04.2021.

¹¹ Vgl. Spindler, in: Adolphsen et al. (Hrsg.), Sportrecht in der Praxis, Rn. 1819.

¹² Kommission, Commission Staff Working Document – The EU and Sport: Background and Context – Accompanying document to the White Paper on Sport, SEC(2007) 935.

¹³ Schneider, in: Langen/Bunte (Hrsg.), Kartellrecht, Bd. 2, 13. Aufl., Syst. IV, Rn. 10.